

**Vorhabenträger:  
Gemeinde Königsfeld im Schwarzwald**

**Bebauungsplan  
„Ortsrand-Süd - 1. Änderung und Erweiterung“**

in Königsfeld im Schwarzwald

**PLANEXTERNE AUSGLEICHSMASSNAHME**

Fassung vom 13.12.2021

## **Inhaltsübersicht**

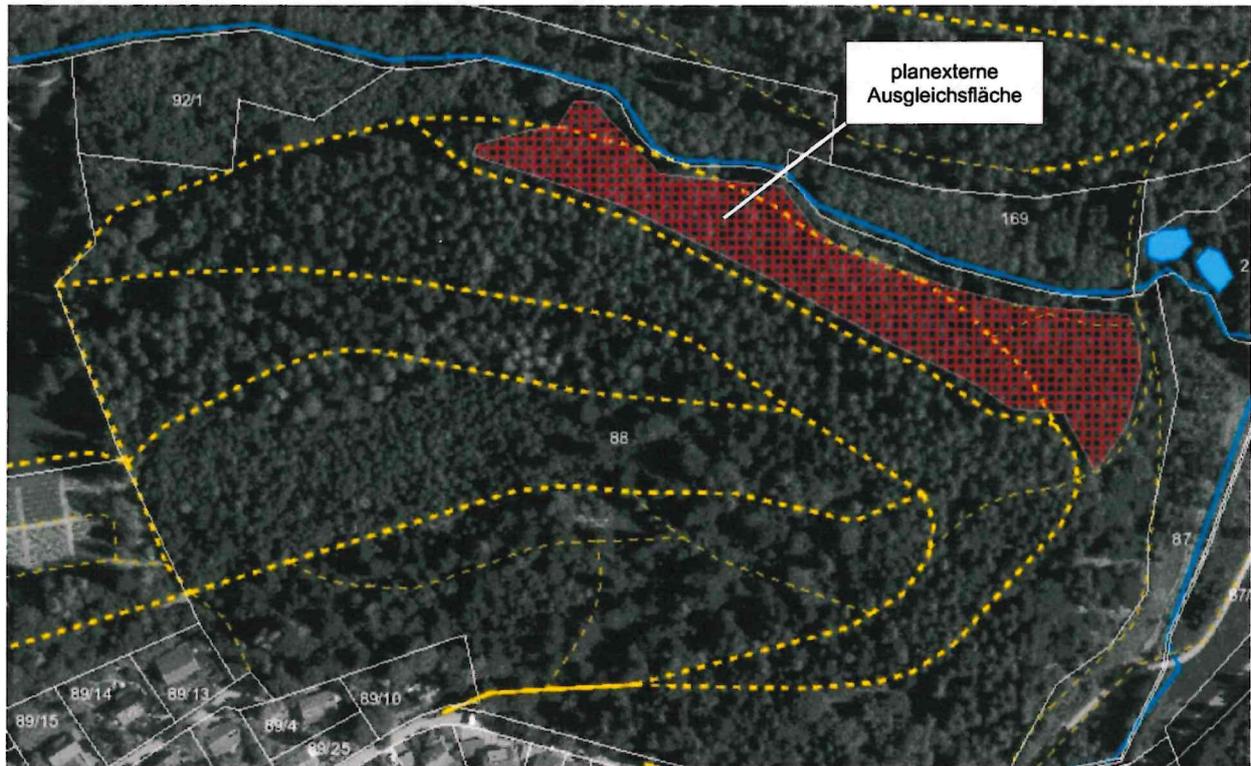
<b>I.</b>	<b>Anlass und Beschreibung der planexternen Ausgleichsmaßnahme.....</b>	<b>1</b>
1.	Lage und Bestandsbeschreibung der Ausgleichsfläche.....	1
2.	Beschreibung der planexternen Ausgleichsmaßnahme.....	2
<b>II.</b>	<b>Bewertung der planexternen Ausgleichsmaßnahme.....</b>	<b>3</b>

## I. Anlass und Beschreibung der planexternen Ausgleichsmaßnahme

Zur Kompensation der Eingriffe in die Schutzgüter Biotope und Boden sowie des dadurch entstandenen Ausgleichsdefizits in einem Umfang von 27.941 Ökopunkten im Zuge der Realisierung des Bebauungsplans „Ortsrand-Süd - 1. Änderung und Erweiterung“ werden die nachfolgend dargestellten planexternen Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt.

### 1. Lage und Bestandsbeschreibung der Ausgleichsfläche

Die Ausgleichsfläche befindet sich nordöstlich der Ortschaft Königsfeld im Schwarzwald auf einem Teil des Flurstücks Nr. 88 südlich des Hühnerbachs. Die sich gänzlich als Wald darstellende Fläche gehört zum Distrikt Kohlwald und liegt auf einer Höhe von etwa 745 m über NHN. Die nordöstlich innerhalb des Flurstücks Nr. 88 gelegene Ausgleichsfläche besitzt eine Größe von 1,3 ha. Nördlich schließt sich unmittelbar der Hühnerbach und das ihn einschließende Waldbiotop Nr. 2-7816-326-1092 „Hühnerbach NO Königsfeld“ an. Der Bestand stellt sich aktuell als naturferner Mischwaldbestand mit einem überwiegenden Nadelbaumanteil (Biotoptyp 59.20) dar. Es handelt sich genauer um einen geschlossenen, 70-jährigen Bestand aus Fichte (85 %), Kiefer (10 %) und Buche (5 %).

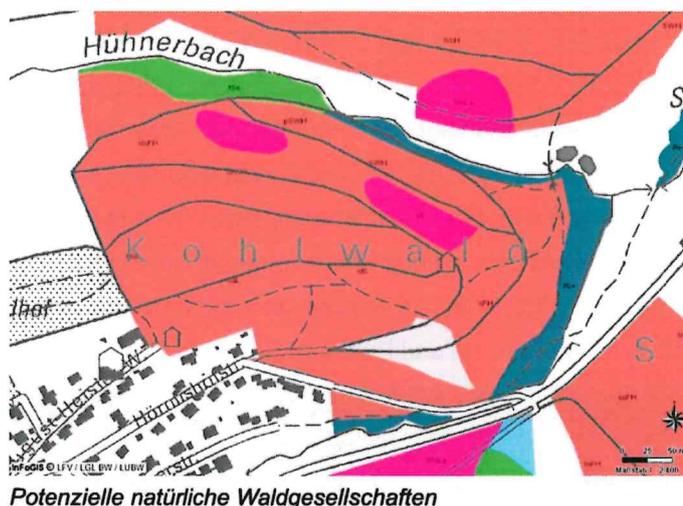


Lage der planexternen Ausgleichsfläche (= rot schraffierte Fläche) innerhalb des Flurstücks Nr. 88.

## 2. Beschreibung der planexternen Ausgleichsmaßnahme

Zur Erzielung einer ökologischen Aufwertung des Bestandes ist eine Waldumwandlung auf der Ausgleichsfläche angedacht. Einerseits ist eine naturnahe Gewässerrandgestaltung des Hühnerbachs mit einer Förderung vorhandener Laubgehölze und dem Anbau standortgerechter bachbegleitender Laubbäume wie Roterle, Schwarzpappel und Weidenarten auf einer Breite von 10 m am nördlichen Rand der Ausgleichsfläche vorgesehen (Entwicklung Biotoptyp 52.33) und andererseits eine Entwicklung einer standortgerechten Waldgesellschaft auf dem restlichen Teil der Ausgleichsfläche (Herstellung Biotoptyp 57.35).

Die natürliche Waldgesellschaft im Bereich der Ausgleichsfläche ist zum Großteil ein Tannen-Buchen-Fichten-Wald (siehe Abb. rechts rote Flächen), randlich treten aber auch im Norden entlang des Hühnerbachs Schwarzerlen-Eschen-Wald (grüne Flächen) und Bergahorn-Eschen-Tannen-Wald (blaue Flächen) auf. Entsprechend dieser potenziellen natürlichen Ausprägungen soll ein naturnaher gewässerbegleitender Auwaldstreifen im Norden der Fläche und ein Heinsimsen-Fichten-Tannenwald im Süden entwickelt werden.



Die Entwicklung der jeweiligen Biotoptypen erfordert folgende Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen:

- Gewässerbegleitender Auwaldstreifen (Biotoptyp 52.33)
  - Aushieb aller Fichten in unmittelbarer Nähe zum Hühnerbach (Breite 10m)
  - Auflichtung des Bachgehölzes
  - nur standortgerechte Laubbaumarten im Bereich des Baches stehen lassen
  - Förderung einer naturnahen, gewässerbegleitenden Gehölzartenzusammensetzung
  - Anbau von standortgerechten, bachbegleitenden Laubbäumen wie Roterle, Schwarzpappel, Esche, Schwarzerle, Weiden und Bergahorn
  
- Hainsimsen-Fichten-Tannen-Wald (Biotoptyp 57.35)
  - Aushieb eines Großteils der bestehenden Fichten
  - Förderung einer natürlichen Gehölzartenzusammensetzung
  - belassen eines Teils der standortgerechten Laub- und Nadelbaumarten
  - Anbau standortgerechter Arten wie Weiß-Tanne, Rotbuche, Vogelbeere sowie vereinzelt Kiefer und Fichte

Durch den Waldumbau und die Förderung einer natürlichen Gehölzartenzusammensetzung sowie einer Auflichtung des Bestandes und einer Anpassung an die natürliche Vegetation soll die ökologische Wertigkeit dieses Waldstücks gesteigert werden.



